

Themenbeschreibung

Nachhaltigkeitsbewertung *(Speaker: Prof. Gesa Beck, ABCircular GmbH)*

Nachhaltigkeitsbewertungssysteme bilden eine wichtige Grundstruktur des Informationsmanagements in einer Circular Economy. Diese Systeme bestehen im Allgemeinen aus drei generischen Elementen:

- Informationsbeschaffung – Datenbasis;
- Bewertung und Wirkungsabschätzung – Entscheidungsunterstützung;
- Aufbereitung – Steuerung/Planung, Kontrolle, externe Berichterstattung (Indikatoren)

Ein umfassendes Nachhaltigkeitsbewertungssystem wird in der Regel durch entsprechende Normen und Standards gestützt und operationalisiert.

Lebensdauerverlängerung *(Speaker: Dr. Jens Giegerich, Vorwerk & Co. KG)*

Die Verlängerung der Nutzungsdauer von möglichst vielen Produkten spielt eine wesentliche Rolle in der Circular Economy. Folgende Aspekte sind zu diskutieren:

- Designstandards für Langlebigkeit und Reparierbarkeit
- Produktinformationen
- Verfügbarkeit von Ersatzteilen
- Repair-Index/Qualitätsindex
- Herstellerverantwortung/Gewährleistungspflichten

Normen und standardisierte Informationen helfen, die Transparenz und das Vertrauen in die Qualität der Wiederaufbereitung und -aufarbeitung von Produkten und von Gebrauchtwaren zu erhöhen, und bilden somit die Basis, diese Geschäftsmodelle erfolgreich zu etablieren.

Digitaler Produktpass (DPP) *(Speaker: Dr. Lisa Risch, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften)*

Vielen Mitwirkenden entlang der Wertschöpfungskette fehlt es an Informationen (beispielsweise über die Materialzusammensetzung), um Produkte oder Teile von Produkten und somit wertvolle Ressourcen im System zu halten. Gleichzeitig wissen die Informationsquellen (z. B. herstellende Unternehmen) nicht, welche Informationen sie zur Verfügung stellen müssen, damit andere Beteiligte entlang der Wertschöpfungskette die R-Strategien umsetzen können.
Zur Umsetzung eines DPP und der diesbezüglichen daten- und digitalisierungsbezogenen Aspekte strukturiert DG Connect die notwendigen Elemente entlang der folgenden sieben Punkte:

- Datenträger und eindeutige Bezeichner
- Verwaltung von Zugriffsrechten

- Interoperabilität (technisch, semantisch, organisatorisch) einschließlich Datenaustauschprotokolle und -formate
- Datenspeicherung
- Datenverarbeitung (Eingabe, Änderung, Aktualisierung)
- Authentifizierung, Zuverlässigkeit und Integrität von Daten
- Datensicherheit und -schutz

Hier wären Standards zielführend, die festlegen, welche Informationen von welcher Anspruchsgruppe (z. B. Recycler, Sortierer, Reparaturbetriebe, Wiederverkauf etc.) benötigt werden, um die R-Strategien zu realisieren.

End-of-Waste (EoW) *(Speaker: Dr. Andreas Jaron, Bundesumweltministerium)*

Eine der Schlüsselstrategien der Circular Economy ist das möglichst hochwertige Recycling von Abfällen, um diese wieder in Produktionsprozesse zurückzuführen. Dies erfolgt mit dem Ziel, dass aus Abfällen wieder Sekundärrohstoffe werden sollen, deren Erzeugung dann in der Regel mit deutlich niedrigeren Ressourcenverbräuchen und CO2-Emissionen verbunden ist. Solche Sekundärrohstoffe sind frei handelbare Güter, die den gleichen rechtlichen Anforderungen unterliegen wie Primärrohstoffe. Das Themenfeld End-of-Waste wird heute auf verschiedenen politischen Ebenen diskutiert. Die technische Umsetzung ist bedingt durch fehlende Standards (national) und je nach Branche sehr verschieden.

Recyclingfähigkeit *(Speaker: Dr. Harald Lehmann, REMONDIS Recycling GmbH & Co. KG)*

Die Recyclingfähigkeit ist allein ihrem Namen nach einer der entscheidenden Punkte in der Schaffung einer Circular Economy. Die Bearbeitung der fünf folgenden Schlüsselthemen hat wesentlichen Einfluss auf die Anhebung der Qualität von Rezyklaten und damit auf das Vertrauen der Märkte in diese Rezyklate. Hiermit geht ein kaum zu überschätzender Bedarf an schnell sowie dauerhaft und zuverlässig verfügbaren Daten und Informationen einher, angefangen bei den Verbrauchenden vor der Mülltonne, der zur richtigen Zeit die für ihn richtigen Informationen zur Sammlung/Trennung braucht, über Demontage- und/oder Reparaturbetriebe bis zum Recycler eines 20 Jahre alten Bauteils, der Angaben zu damals zugegebenen Substanzen braucht.
Die Schlüsselthemen sind:

1. Definitionen im Bereich der „Recyclingfähigkeit“
2. Design 4 Recycling/Circularity und Recyclingfähigkeit
3. Erfassung, Sammlung, Sortierung und Recyclingfähigkeit
4. Information und Kommunikation und Recyclingfähigkeit
5. Erfassung und Bewertung von Substanzen und Recyclingfähigkeit